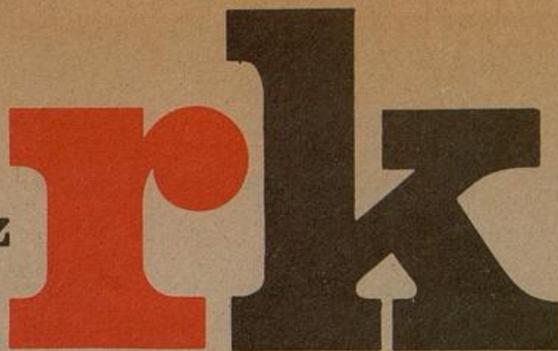


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.00 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Mittwoch, 23. Juli 1986

Blatt 1794

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Fleischuntersuchungen dauern in Wien nur einen Tag
(grau)

Politik:

ÖVP zur Problematik des NDP-Hauses

(rosa)

Kommunal:

Auch heuer "Fahrten ins Grüne"
Mehr Sicherheit durch neue Verkehrsampeln

(rosa)

Nur

über FS: 22.7. Schwierige Bergung einer verschütteten Person
Tödlicher Unfall beim Zentralfriedhof

.....
Bereits am 22. Juli 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Fleischuntersuchungen dauern in Wien nur einen Tag

Utl.: Pauschalbeschuldigungen gegen Bürokratie ungerecht

13 Wien, 22.7. (RK-KOMMUNAL) Die Behauptung des österreichischen Gewerbevereines, wonach Untersuchungen von Vieh und Fleisch auf Strahlenbelastung bis zu drei Tagen dauern, müsse zumindest für Wien zurückgewiesen werden, erklärte Dienstag Konsumentenstadtrat Friederike SFIDL. Obwohl im Wiener Schlachthof sehr umfangreiche Untersuchungen vorgenommen werden, liegen die Ergebnisse in der Regel innerhalb eines Tages vor. Im Interesse der Gesundheit der Konsumenten könne auf die ausgedehnte Untersuchungstätigkeit keinesfalls verzichtet werden, betonte die Stadträtin. Dem österreichischen Gewerbeverein sei viel mehr zu raten, dafür zu sorgen, daß aus den Bundesländern einwandfreies Fleisch nach Wien geliefert werde, anstatt der Bürokratie pauschal Untersuchungsver-schleppung vorzuwerfen. (Schluß) lei/rr

NNNN

Auch heuer "Fahrten ins Grüne"

1 Wien, 23.7. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien führt auch heuer wieder die Aktion "Fahrt ins Grüne" durch. Diese Aktion im Rahmen der Seniorenbetreuung der Stadt Wien hat den Zweck, älteren Mitbürgern (Pensionisten und Dauersozialhilfebezieher) der Bezirke 1, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 in den Monaten Juli und August täglich von Montag bis Freitag Halbtagsfahrten (von 13.30 bis 18 Uhr) per Autobus zu am Stadtrand gelegenen Erholungsstätten zu ermöglichen. Gerade die älteren Bewohner dieser Wiener Bezirke haben sonst nur wenig Möglichkeiten, in den Sommermonaten einen Park, eine Grünanlage oder sonstige Erholungsgebiete aufzusuchen, um dort in frischer Luft Erholung und Entspannung zu genießen und in Gemeinschaft mit anderen Abwechslung und Gelegenheit zu Kontakt und Unterhaltung zu finden.

Die Ausflugsziele sind in einem Umkreis von 30 bis 40 Kilometer rund um Wien gelegen. Die Kosten dieser der Gesundheit und dem Wohlergehen der älteren Mitbürger gewidmeten Aktion trägt die Stadt Wien. Pensionisten und Dauersozialhilfebezieher, die sich für die "Fahrt ins Grüne" interessieren, können vor Antritt der Fahrt eine Teilnehmerkarte im Sozialreferat ihres Bezirkes lösen. Die im Vorjahr ausgestellten Karten behalten auch heuer ihre Gültigkeit. (Schluß) jel/rr

NNNN

Mehr Sicherheit durch neue Verkehrsampeln (1)

Utl.: Hofmann: Straßenbahn wird bevorzugt

3 =Wien, 23.7 (RK-KOMMUNAL) Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auf den Wiener Straßen genehmigte der Planungsausschuß des Wiener Gemeinderats in seiner letzten Sitzung die Errichtung von fünf neuen Verkehrslichtsignalanlagen. Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN dazu feststellte, werden bei allen neuen Anlagen Schutzwegampeln montiert, um den Fußgängern das sichere Überqueren stark befahrener Straßen zu ermöglichen. Bei Signalanlagen auf Straßen, in denen die Straßenbahn fährt, wird der öffentliche Verkehr weitestgehend bevorzugt.++++

Auf der Kreuzung Troststraße - Gußriegelstraße im 10. Bezirk wird um 2 Millionen Schilling eine neue Verkehrslichtsignalanlage installiert. Hier haben sich infolge des starken Verkehrs mehrere Unfälle - vor allem rechtwinkelige Zusammenstöße - ereignet. Wegen der leichten Krümmung der Troststraße sind auch die Sichtverhältnisse nicht ausreichend. Die vier Schutzwege erhalten Fußgängerampeln.

Auch die vier Schutzwege auf der Kreuzung Hütteldorfer Straße - Kendlergasse im 14. Bezirk werden mit Fußgängerampeln ausgestattet. Die Straßenbahnlinie "49" kann sich in der Fahrtrichtung stadtauswärts bei der Verkehrslichtsignalanlage anmelden, um möglichst ohne Aufenthalt in die nach der Kreuzung befindliche Haltestelle einfahren zu können. Auch für die Gleisschleifenausfahrt ist eine Anmeldung vorgesehen. Diese Maßnahmen dienen der Beschleunigung des Straßenbahnverkehrs. Die Kosten der Anlage betragen 1,9 Millionen Schilling. (Forts.) sc/pr

NNNN

Mehr Sicherheit durch neue Verkehrsampeln (2)

4 Wien, 23.7. (RK-KOMMUNAL) Auf der Kreuzung Hintere Zollamtsstraße - Radetzkystraße im 3. Bezirk beeinflusst ebenfalls die Straßenbahn die Ampelschaltung, um die Wartezeit für das öffentliche Verkehrsmittel zu minimieren. Wegen der relativ hohen Fußgängerfrequenzen hat auch diese rund zwei Millionen Schilling teure Anlage Fußgängerampeln für die Schutzwege.

Die neue Verkehrslichtsignalanlage auf der Kreuzung Eipeldauerstraße - Saikogasse - Welangasse im 22. Bezirk, wird gleichermaßen der Sicherheit der Fußgänger durch entsprechende Signale wie auch jener der Kraftfahrer dienen. Hier werden in der Eipeldauerstraße Linksabbiegespuren und eigene Linksabbiegephasen in die Saikogasse und in die Welangasse vorgesehen. Diese Anlage wird drei Millionen Schilling kosten.

Schließlich wird - nach den U-Bahn-Bauarbeiten - auch auf der Kreuzung Landstraßer Hauptstraße - Beatrixgasse im 3. Bezirk um 1,6 Millionen Schilling wieder eine automatische koordinierte Verkehrslichtsignalanlage installiert. Sie regelt auch die vier Fußgänger-Schutzwege. (Schluß) sc/rr

NNNN

ÖVP zur Problematik des NDP-Hauses

5 Wien, 23.7. (RK-POLITIK) NRAbg. Dr. Heinrich NEISSER und GR. Mag. Robert KAUER nahmen am Mittwoch im Rahmen eines Pressegespräches der ÖVP zur Problematik des "NDP-Hauses" am Landstraßer Gürtel Stellung. Kauer kritisierte, daß Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK bisher nicht durchgreifend auf die Umiriebe der NDP in diesem Haus reagiert habe. Er forderte den Landeshauptmann auf:

- vor das Haus Polizisten zu beordern,
- die Baupolizei in das Haus zu schicken und die durch die NDP vorgenommenen Veränderungen überprüfen zu lassen,
- die Bundespolizei anzuweisen, den Verein NDP aufzulösen und
- die Schlichtungsstelle anzuweisen, das laufende Verfahren fortzuführen.

(Schluß) du/rr

NNNN